Jahres - Botschaft
des
Gouverneur Andrew Gregg Curtin.

Im vorigen Jahre hatten wir alle Ursache zum Dank gegen die Vorsehung.

Ueberschuß im Schatz, 30. Nov. 1862	$2,172,844.10
Einnahmen im Finanzjahr, endend 30. Nov.	4,289,451.65
Summa im Schatz für das Fiscaljahr, endend 30. Nov. 1863	6,462,295.75
Ausgaben	4,814,964.05
Ueberschuß im Schatz, 30. Nov. 1863	2,147,331.70

Die Operationen des Schulden - Tilgungs-Fonds sind in der Proklamation vom 8. September angeben wie folgt:

Reduktion der Staatsschuld um $954,720.40 und zwar:

Comon-Anlehn-Akte Mai, 1862	100,000.00	
5 Prozent	790,716.50	
4½ Prozent	63,000.00	
Relief - Noten eingezogen	963.00	
Einheimische Gläubiger-Certifikate	13.00	
Interessen - Certifikate bezahlt	27.90	
		$954,720 40

Oeffentliche Schuld des Staats am 1. Dec. 1862		$40,448,213.82
Abgetragen im Fiscaljahr '63:		
5 Przt. Stock	$888,499.78	
4½ Przt. Stock	63,000.00	
Relief-Noten	109.00	
Einheimische Gläubiger-Certifikate	8.26	
		$951,617.04
Offentliche Schuld, 1. Dec. 1863		$39,496,596.78
Fundirte Schuld:		
6 Prozent	$400,630.00	
5 Prozent	35,709,986.45	
4½ Prozent	268,200.00	
		$36,378,816.45
Nichtfundirte Schuld:		
Relief-Noten in Circulation	$97,251.00	
Ausstehende Interessen-Certifikate	15,356.63	
Nicht eingeforderte Interessen-Certifikate	4,448.38	
Einheimische Gläubiger-Certifikate	733.32	
		$117,780.33
		$36,496,506 78
Militär-Anlehn per Akte v. 15. Mai 1861		3,000,000 00
Total-Schuld		**$39,496,596.78**

Durch das Gesetz vom 12. Juni 1840 wird verfügt, daß die Zinsen der Staats-Anleihen immer in baarem Gelde oder dessen Equivalent ausgezahlt werden und daß wenn die Fonds des Schatzes von geringerem Werthe des baaren Geldes sind, der Werthunterschied ermittelt und dem Gouverneur berichtet werde, der hierauf seinen Warrant an die zur Auszahlung der Zinsen beauftragten Agenten oder Banken zu senden hat, wodurch diese Differenz den Zinsen - Empfängern gestattet wird, oder dieselben, nach ihrer Wahl, die Zinsen in baarem Gelde erhalten sollen.

Das Gesetz vom 11. April 1862 schreibt vor, daß behufs der Zahlung in Baar oder dessen Equivalent, alle Zinsen, welche der Staat künftig zu bezahlen hat, wie das Gesetz vom 12. Juni 1840 vorschreibt, die verschiedenen Banken, welche die Vorschriften des Gesetzes vom 11. April 1862 benutzen wollen und sich weigern, bei Vorzeigung ihre Noten 10 Tage nach der Zeit, wenn diese Zinsen fällig werden, in Baar, einzulösen, dann später, sobald sie vom Staatsschatzmeister schriftlich aufgefordert werden, ihren Antheil pro rata im Verhältniß zu dem von jeder Bank deponirten Capitalstock für die Prämie von Gold oder dessen Equivalent, wie solches vom Staate wirklich ausgezahlt worden sein sollte, zu berichten.

Unter der Akte von 1862 bezahlten einzelne Banken $140,768,30 in den Staatsschatz, als ein Equivalent für die Baarzahlung der Staatsschulden-Zinsen.

Nach der Akte von 1863 sind den Banken Baar-Certifikate für $1,968,904,97 übergeben, welche mit den betreffenden Zinsen am 1sten Montag im nächsten März fällig werden.

Der letztere Akt war nur provisorisch und nur die Akte von 1840 und 1862 haben legale Kraft, wonach der Staat verpflichtet ist am 1. Februar 1864 die Interessen zu zahlen in Baar oder dessen Equivalent, und der betreffenden Banken anzuhalten nach Akte 1862 die Prämien zurückzuzahlen, welche der Staat bezahlte.

Trotz aller dieser Schwierigkeiten hat der Staat bis jetzt ehrenvoll seine Zinsen in Baar bezahlt. Umstände aber nöthigen zur Untersuchung, wie weit er dazu verpflichtet ist. Die Ver. St. Regierung war genöthigt, große Massen Schatzamtsnaten in Circulation zu setzen, die nicht gegen Baar einlösbar sind. — Wir haben die Pflicht, Nichts gegen den Credit unseres Staats zu thun, oder gegen die Militäroperationen der Regierung, im Gegentheil, deren Anstrengungen gegen die Rebellion nach Kräften zu unterstützen. Wir können ihre Currency als Zahlung von Steuern und anderer Schulden an den Staat nicht ohne großes Unrecht zurückweisen.

In 1849 war es anders. — Damals entstanden die Schwierigkeiten durch Einstellung der Baarzahlungen Seitens der Staatsbanken und der Staat suchte durch die Akte von 1840 seine Gläubiger gegen Verluste zu decken.

Massachusetts bezahlt jetzt die Zinsen seiner kleinen Staatsschuld in Baar; Ohio und Indiana in Currency. In New York weiß man nicht, was man thun wird; die dortige Gesetzgebung bestimmte im vorigen April, daß die Zinsen an fremde Stockhalter in Baar ausbezahlt werden sollen.

Bei der jetzigen Goldprämie haben wir zur Zahlung der jährlichen Zinsen der Staatsschuld mehr wie eine Million und dazu höhere Steuern nöthig. Die Ansprüche an den Staatsschatz für andere Ausgaben würden dazu nöthigen. Von Jahr zu Jahr Geld zu borgen zur Zinszahlung für alte Anleihen wäre nicht zu rechtfertigen. Die Akte von 1862 in Kraft zu lassen und die Zahlung der bedeutenden Prämie jährlich zu überweisen, würde höchst ungerecht und unthunlich sein. Ich empfehle der Gesetzgebung im Verlauf dieses Monats darüber zu bestimmen.

Am Schluß der letzten Sitzung wurden mir 19 Bills für Erneuerung der Charters von Banken auf weitere 5 Jahr präsentirt—eine davon habe ich nicht gezeichnet; die anderen zeichnete ich weil die Staatsbanken eine große Revenue bringen (fast $400,000.) welche der verlieren kann und weil es unklug sein würde, so viel Capital aus der Circulation in neue Geschäfte zu treiben.

Bietet das National-Banksystem hinreichende Anziehungskraft, so wird das Kapital sich von selbst ihnen zuwenden. Die meisten jener Bankcharters erloschen bald, aber durch die Invasion des Staats konnten sie nicht zeitig genug Notiz geben für die Verlängerung ihres Charters. Ich empfehle Verlängerung des Termins bezüglich Straflosigkeit der Banken wegen Einstellung der Baarzahlungen.

Zufolge der Akte vom 22. April 1863 hat das Gericht der Common Pleas drei Männer ernannt zur Abschätzung des durch die Miliz von 1862 an der Südgrenze angerichteten Schadens; ebenso des Schadens durch die Anderson Cavallerie und durch den Rebellen-Einfall am 10. und 11. Oktober 1862. Die Abschätzung ist noch nicht fertig. Die betreffende Summe wird von der National-Regierung einzufordern sein.

Die Ausgaben des Transport- und Telegraphen-Departements im vorigen Jahr waren:

Bezahlt nach Anleih-Akte von 1861	$13,658 87
Unbezahlt	15,764 79
Ausstände	5,000.00
	$34,423 66

Veranlaßt wurden diese Verluste durch Militär-Correspondenz und Transport Verwundeter und Todter.

Die Akte vom 15. Mai 1861 verwilligte 20,000 Thaler für Dienste von Personen in der Militärorganisation des Staats und der Union.—Sie sind bezahlt von dem Ueberschuß von $54,524 91 in der Office des General-Auditors—darunter ist die Agentur für die pennsylvanische Freiwilligen zu Washington.

Ich empfehle die Fortführung und auch die Autorisirung eines Agenten im Westen, zu Naschville, die Bounties, rückständigen Sold, Pensionen 2c. zu erheben haben, für die pennsylvanischen Truppen.

Bei der Invasion des Staats im vorigen Sommer verlangte der Präsident die Miliz und ich rief Truppen auf, welche von der Ver. Staaten Regierung verpflegt und gekleidet wurden; für den Sold war keine Congreßbewilligung da, und der Kriegssekretär versprach Ersatz der Summe beim Zusammentritt des Congresses, wenn sie vergeschossen werde, was auch von mehreren Banken im Belauf von $671,476,476 43 geschah auf mein Versprechen, der Gesetzgebung die Rückerstattung zu empfehlen, wenn der Congreß das nicht thue. Neu-York und Neu-Jersey verdienen unsern Dank für die damalige Hülfe durch ihre Miliz.

Nach der Schlacht bei Gettysburg, in welcher Soldaten von 18 loyalen Staaten fochten, hielt ich es für passend, einen Todtenhof in Gettysburg zu gründen. David Wills von Gettysburg kaufte als mein Agent für $2,475 87 für den Staat einen Platz, der am 19. Nov. eingeweiht wurde. Die Gesammtkosten betrugen $5,209 38, die auf die 18 betreffenden Staaten vertheilt wurden.

Ich empfehle Fürsorge für die armen Waisen unsrer gefallenen Soldaten, die auf Staatskosten erzogen werden sollen. Die dazu geschenkten $50,000 der Pennsylvania Eisenbahn Compagnie die schon im letzten Bericht gemeldet wurden, sind noch unverwendet. Im empfehle damit und mit anderweiten Mitteln schleunige Fürsorge und einstweilen Aufnahme der Waisen in bestehenden Anstalten auf Kosten des Staats.

Ich empfehle der Gesetzgebung das arme Volk von Ost-Tennessee, das zufolge der Verheerungen ihres Landes dringend einer Unterstützung bedarf.

Ich empfehle eine General-Revision der Revenue-Gesetze, die seit 20 Jahren unverändert blieben, obgleich viele Geschäfte seitdem großen Umfang erreichten und zur Tragung ihres billigen Antheils an den Staatslasten herangezogen werden sollten.

Sollte die Revision nicht stattfinden, so empfehle ich Folgendes:

1) Mehrere Compagnien im Staat haben außer bedeutenden Bergbau Privilegien, die Controlle der Transportrouten, auf denen allein die Bergbauprodukte zu Markt gelangen können.—Diese Compagnien haben durch ihre Privilegien nicht allein einen schönen Profit von ihrem Eigenthum, sondern auch großen Gewinnst auf Kosten Anderer. Solche Privilegien hätten nie verliehen werden sollen, da sie aber einmal existiren, sollten diese Compagnien eine weitere Steuer bezahlen.

2) Große Summen hat der Staat für unpatentirte Ländereien zu fordern. Umsonst war alle Nachsicht, um auch nur einen Theil davon einzuziehen. Ich empfehle deshalb, daß der Surveyor-General in dem Common-Pleas in jedem County eine Beschreibung der betreffenden Ländereien, der schuldigen Kaufsumme und der Zinsen. Auch soll eine besondere Steuer auf alle unpatentirten Ländereien gelegt werden.

3) Alle Stadtbehörden haben gesetzlich die Steuer auf alle von ihnen gemachten Anleihen abzuziehen und in den Staatsschatz zu zahlen. Eine Ausdehnung dieser Bestimmung auf alle lokale und Privat - Corporationen würde die Revenuen sehr vermehren.

4) Eine Steuer auf die Roheinnahme aller Eisenbahn- und Canal-Compagnien würde einträglich und nicht drückend sein.

Im letzten Mai ging die Nachricht ein, daß Gen. Lee beabsichtige, eine Invasion in diesen Staat zu machen. Ich setzte mich sofort mit Washington wegen wirksamer Vertheidigungs-Maßregeln in Verbindung, und das Kriegsdepartement errichtete in Folge davon zwei neue Militär - Departements unter Major - General Brooks und Major-General Couch. Der Letztere traf Anfangs Juni in Harrisburg ein und übernahm das Commando, das er mit der Energie verwaltete, die man von ihm erwarten könnte.

Die Rebellen drangen wirklich in den Staat ein, und der Präsident rief die Miliz von Pennsylvanien und den Nachbarstaaten auf. Die Miliz-Regimenter von Neu-York und Neu-Jersey wurden prompt gesendet; als aber unsere Miliz sich zu versammeln begann, entstanden Schwierigkeiten, und der Präsident gab seine Zustimmung, daß der Gouverneur des Staats die Miliz aufbiete. Unter diesem Aufrufe wurden 5166 Pennsylvania Milizen unter Gen. Brooks, und 31,422 unter Gen. Couch gestellt. Die Milizen halten sehr beschwerliche Märsche zu machen und große Strapazen zu erdulden. Manche wurden verwundet und getödtet, Ich empfehle den Erlaß eines Gesetzes, welches für die Familien der gefallenen Soldaten, oder für gekrüppelte Soldaten Sorge trägt.

Der Feldzug auf unserm Boden schloß mit dem Sieg bei Gettysburg, der von den Veteranen der Potomac Armee unter General-Major Meade erkämpft wurde. Der Tapferkeit und den gezwungenen Märschen jener Soldaten, dem militärischen Genie und der unvergleichen Energie des General Meade, und der aufopfernden Tapferkeit des General Reynolds haben wir den Erfolg auf dem blutigen Schlachtfelde zu danken.

Wir sind stolz darauf, daß die Generäle Meade und Reynolds Söhne von Pennsylvanien sind, der erste lebt noch, um sich der kostbarsten Belohnung, der dankbaren Anerkennung seiner Landsleute zu erfreuen. Der Letztere fiel in der Schlacht an der Spitze der Truppen, und wir können nur noch seinem Gedächtniß ehrenden Tribut zollen.

Ich erneuere ernstlich die Empfehlungen, die ich in meiner letzten Jahresbotschaft in Betreff der Revision der Miliz-Gesetze machte. In der That haben wir gar kein Miliz-Gesetz.

In dem Bericht des Adjutant-General findet man eine Liste der Pennsylvania Regimenter, und die verschiedenen Armeen und Departements in denen sie gegenwärtig dienen.

Ich empfehle, daß die vorgeschlagenen Amendements zur Constitution, welche den Bürgern, die im öffentlichen Dienste des Staates stehen, aber außerhalb desselben wohnen, das Stimmrecht geben, prompt passirt und sobald als möglich dem Volke zur Abstimmung vorgelegt werden, so daß solche Bürger bei allen künftigen Wahlen das Stimmrecht ausüben können. Dies ist nur Gerechtigkeit gegen die tapferen Männer, die für unsere Vertheidigung ihr Leben einsetzen.

Es ist sehr wichtig, daß wir die Reihen unserer Regimenter im Felde füllen, und die Volunteers, nach beendeter Dienstzeit nicht mehr weiter dienen wollen, ersetzen. Ich schätze mich glücklich, sagen zu können, daß ein großer Theil unsrer Regimenter sich wieder einmustern läßt. Ich selbst und die Bevölkerung in verschiedenen Theilen des Staates sind eifrig bemüht, die erforderliche Anzahl von Volunteers, herbeizuschaffen, und es ist Aussicht vorhanden, daß diese Anstrengungen erforderlich sein werden. Unterdessen bemühen sich Personen, die sich für Offiziere und Agenten anderer Staaten ausgeben, in ungehöriger Weise durch Anerbietungen extravaganter Bounties unsere Bürger in den Dienst anderer Staaten zu locken. Ich empfehle den Erlaß eines Gesetzes, welches solche Handlungsweise mit Geldstrafe und Gefängnißstrafe belegt.

Ich halte es für meine Pflicht, Ihre Aufmerksamkeit auf die verderbliche Praxis zu lenken, viele Bills bis zum Schluß der Sitzung liegen zu lassen, und sie dann in größter Eile zu passiren. In der letzten Sitzung der Legislatur wurden mir 715 Bills zur Unterschrift vorgelegt, davon 390 in den letzten 10 Tagen. Es waren darunter einige von großer Wichtigkeit. Nicht nur wird der Gesetzgebung die Gelegenheit genommen, solche Bills gehörig zu erwägen, sondern die Executive wird auch in die unangenehme Lage versetzt entweder die Bills ohne Prüfung zu unterzeichnen, oder sie vielleicht zum Nachtheil des Publikums längere Zeit liegen zu lassen.

Es würde ungerecht sein, nicht nochmals des patriotischen Geistes zu erwähnen, den unser Volk auf jede Weise seit dem Ausbruch des Krieges bethätigt hat. Nicht nur hat es 277,402 Mann für allgemeinen und speziellen Dienst der Regierung ins Feld gestellt und mit Bereitwilligkeit die Bürde der Taxen getragen, sondern unsere Depots sind buchstäblich überfüllt gewesen mit Lebensbedürfnissen, die unter der thätigen Sorgfalt von Tausenden unserer Frauen, freiwillig für die kranken und verwundeten Gefangenen und für unsere Armeen im Felde dargebracht wurden. Ihre patriotische Mildthätigkeit erscheint unerschöpflich.—Als die Nachricht von der barbarischen Behandlung und dem Leiden unserer Gefangenen in Richmond eintraf, wurden sofort die Vorrathskammern im Staate geöffnet, und noch ehe in andern Staaten ähnliche Anstrengungen gemacht wurden, war ich bereits damit beschäftigt, die Zusendung, der reichlichen Vorräthe an unsere leidenden Brüder durch die Rebellen-Linien zu sichern. Diejenigen, denen es zur Gewohnheit geworden ist, unseren großen Staat und die von keinem anderen Staate übertroffenen Anstrengungen seiner Bevölkerung herabzuziehen, sollten erröthen, wenn sie auf dieses Bild blicken.

Um diese unnatürliche Rebellion schnell und wirksam zu unterdrücken, muß es unsere erste Pflicht sein, die Regierung in ihren Maaßregeln für diesen Zweck kräftig zu unterstützen. Bis zur vollsten Ausdehnung meiner amtlichen und individuellen Fähigkeit wird sie so unterstützt werden, und ich verlasse mich dabei herzlich auf Ihre Mitwirkung. Ich bin bereit, mit allen gehörigen Mitteln die Armee zu kräftigen und die Freunde der Regierung zu unterstützen, und Liberalität den Männern (und ihren Familien) zu beweisen, die sich persönlich dem Dienste der Regierung weihen. Wir kämpfen den großen Gotteskampf für Wahrheit Recht und Freiheit. Der Allmächtige hat kein Attribut, das unsern wilden und entarteten Feind begünstigen kann. Kein Volk kann das Zerstückeln seines Gebietes dulden, ohne in seinen eigenen Augen und in den Augen der Welt sich verächtlich zu machen.

Aber wir kämpfen nicht nur gegen die Zerstückelung unseres Territoriums, sondern gegen die Zerstörung des Fundaments unseres ganzen politischen Systems. Der Kern der Frage ist die Möglichkeit der dauernden Existenz einer mächtigen Republik. Das ist die Frage, die jetzt gelöst werden soll, und mit dem Segen Gottes denken wir, daß es nicht unsere Schuld sein soll, wenn sie nicht günstig gelöst wird. Wir haben im letzten Jahre uns dem Ziele mit großen Schritten genähert, und sind nach allem Anschein der Erreichung desselben nahe.

Aber welche Niederlagen auch vorkommen mögen, wie viel Blut und Geld auch noch erforderlich sein mag, welche Opfer auch nothwendig werden mögen — es bleibt der unerschütterliche Entschluß unsers Volks, den Kampf bis zum Ende auszukämpfen—die Union für die Ewigkeit zu erhalten. Es hat geschworen, daß kein Stern in der Constellation verlöschen, noch durch Verrath und durch Barbarismus verdunkelt werden soll—und es wird seinen Eid halten.

A. G. Curtin.

Auditor - Generals Bericht.

Aus nachstehendem Auszug des Berichts des Auditor-Generals, welcher uns durch Senator Steinzugesandt wurde, und wofür wir ihm Dank schuldig sind, kann man ersehen, wie viel Geld in dem letzten Jahr von diesem County in die Staats-Schatzkammer bezahlt, und welche Summe von dorther in dieses County zurück erhalten wurde.

Dahin bezahlt:

Allentaun Bank Dividend-Tax	$1,280 00
Catasauqua do do	1,296 00
Ironton R. R. Corporations-Tax	591 52
Siegfried's-Brücken Compagnie-Tax	14 45
Allentaun do do	22 50
Allentaun Eisen-Compagnien-Tax	3,400 00
Lecha Crane do do	1,500 00
Lecha Thal do do	75 00
Lecha Gas-Compagnie do do	390 00
Tax auf ligendes und persönliches Vermögen	29,330 57
Mühl-Tax	5,379 41
Gasthaus-Leisenzes	2,471 83
Kleinverkäufer-Leisenzes	3,109 75
Broker Leisenzes	22 80
Ausstellungs-Leisenzes	47 50
Distiller-Leisenzes	38 95
Billiard-Leisenzes	38 00
Eß-Häuser-Leisenzes	370 50
Pamphlet-Gesetze	4 75
Tax auf Writs—James Lackey	345 31
" " J. Slemmer	44 63
" " J. Trexler	348 24
" " Jos. Säger	88 32
Enrollments-Tax	280 00
Freibriefe-Tax	250 00
	$50,620 03

Daraus erhalten:

Gemeinschulen	$1,506 09
Mehr dahin bezahlt als erhalten	**$50,113 94**

Von Cincinnati.

Cincinnati, 6. Jan. Bei einer Eisenbahn-Collision auf der Cincinnati, Hamilton und Dayton R. R. wurden gestern 2 Personen getödtet. Die Züge fuhren in der Geschwindigkeit von 30 Meilen die Stunde, als das Unglück passirte. Beide Züge wurden stark beschädigt.

Von Harrisburg.

Die Gesetzgebung.

Harrisburg, 5. Januar. Der Senat tritt heute Nachmittags 3 Uhr zusammen.

Da, wie bekannt, einer der republikanischen Mitglieder des Senats, vom Indiana und Armstrong Distrikt, Senator White in Richmond gefangen sitzt und deshalb verhindert ist, zu erscheinen, so stehen sich die Stimmen der feinwollenen Demokraten oder Anti-Unionisten und Republikaner gleich und die Neu - Organisation des Senats kann für jetzt nicht vorgenommen werden.

Der am Schlusse der letzten Sitzung im vergangenen Jahre erwählte Sprecher wird daher vorläufig seine Funktion fortbekleiden, bis der Nachfolger erwählt ist. Heute früh stellten die sogenannten Demokraten einen Antrag auf einen Compromiß. Die Republikaner lehnten es aber ab. Ganz recht!

Wenn in Folge der Hartnäckigkeit dieser Secessionisten, den Republikanern die ihnen von Rechtswegen gebührende Sprecherwahl streitig zu machen, die Organisation verzögert wird, so trifft die Schuld die ersteren allein.

Haus. Das Haus organisirte sich um 12 Uhr durch die Wahl des republikanischen Candidaten, H. L. Johnston von Crawford County, als Sprecher.

Der erwählte Sprecher hielt eine kurze patriotische Anrede, worauf die übrigen Beamten des Hauses gewählt wurden.

Harrisburg, 6. Januar. Senat Alle Versuche der republikanischen Mitglieder des Senats, Geschäfte auf die Tagesordnung zu bringen, waren vergeblich, die Jeff. Davis Jünger stimmten jedesmal dagegen, und so konnte auch bisher kein Sprecher erwählt werden.

Vom Congreß.

Washington, 5. Januar. Beide Häuser des Congresses traten heute nach den Feiertagen wieder zusammen.

Senat. Vom Marineminister wurde eine Liste der Seeoffiziere eingesendet, die seit dem Beginn der Rebellion den Dienst verlassen haben.

Wilson von Massachusetts brachte eine Bill ein, welche die Löhnung der Freiwilligen erhöht, ebenso eine Bill zur Revision des Conscriptionsgesetzes.

Ten Eyck von Neu-Jersey beantragte, daß der die Reconstruction der Union betreffende Theil der Präsidentenbotschaft an die Committee für Gerichtswesen überwiesen werde. Er sprach sich sodann in einer längeren Rede gegen den Reconstruktionsplan des Präsidenten aus. Vertagt.

Haus. Smith von Kentucky brachte eine Bill ein in Betreff der Bezahlung der Bounty und Pensionen an Soldaten die in Ohio und Kentucky ausgehoben wurden.

Morill von Vermont brachte zur Sprache ob es nicht zweckmäßig sei, den alten Sitzungssaal des Repräsentanthauses als eine Gallerie für Statuen einzurichten.

Washburn von Maine war dagegen, weil er die Absicht habe in kürzester Zeit, die Verlegung des Regierungssitzes aus dieser unfruchtbaren und wüsten Gegend zu beantragen. (Gelächter.)

Da kein Quorum mehr vorhanden, vertagte sich das Haus.

Januar 8. Herr Farnsworth von der Militär - Committee beantragte, daß die Bounties, wie vor dem 5. Januar bis zum 4. März fortbezahlt werden sollten. Einstimmig angenommen.

Die Rekrutirung in den loyalen Staaten geht gut; die Ausdehnung der Bountyzahlung wird eine Ziehung ganz unnöthig machen. Der Senat wird wahrscheinlich die Bounty - Bills des Hauses passiren.

☞ Der Ehrw. J. Ochs, wird am nächsten Sonntag Nachmittag um 3 Uhr, in Marr's Halle über Matthäi 24, 44 predigen. Das Publikum ist achtungsvoll eingeladen beizuwohnen.

☞ Das Schlittenfahren wird jetzt stark in Allentaun betrieben, obgleich die Bahn verdollt rauh ist.

Botschaft des Gouverneurs von Ohio.

Cincinnati, 5 Jan. Governeur Todd's Botschaft ergibt, daß die Schuld von Ohio um $676,000 reducirt worden ist. Das Entkommen John. Morgan's schreibt er Nachlässigkeit zu. Der Staat hat 200,641 Freiwillige in's Feld gestellt.

Verheirathet.

Durch den Ehrw. S. S. Klein, am 1. Jan. Francis Schollenberger von Windsor, mit Miß Mary Brobst, von Lynntaun, Lecha County.

Durch den Ehrw. Alfred Dubs, am 24. Dec. Hyman L. Minnich von Hamburg, mit Miß Mctilda Sarg von Perry.

Am 24sten December, zu Dakota, Stephenson County, Illinois, durch den Ehrw. J. Schafle, Herr Albert S. Tool, früher von Emaus, Lecha County, mit Miß Leah Matter, von Dakota, Illinois.

Am 9ten Januar, durch den Ehrw. Herrn T. Bauman, Herr Jon. Nagel, mit Miß Mary Harlacher, beide von Allentaun.

Am 13ten December, durch Pastor Steck, Herr Daniel Werly, von Weißenburg, mit Miß Polly Kistler, von Lynn.

Gestorben:

Vor einigen Tagen in Waschington, Hr. Reuben Moyer, ehedem von Lecha County, im Alter von etwa 53 Jahren.

Am letzten Montag Morgen, in Allentaun, Sälly, Ehegattin des Hrn. George Reiß, in einem Alter von etwa 42 Jahren.

Am letzten Freitag, in Nieder - Milford Taunschip, Lecha County, Hr. Salomon Kemmerer, in einem Alter von etwa 45 Jahren.

Am Dienstag vor 8 Tagen, in Milford Tsp., Bucks Co., Herr John R. Schelly, (Viehtreiber,) ungefähr 53 Jahre alt.

(Eingesandt durch Pastor Steck.)

Am 9ten December, Martha, Tochter von Jacob und Julyann Kern, von Waschington Taunschip, im 3ten Monat.

Am 20. December, in Waschington Taunschip, Anna Maria, Tochter von Gideon und Sarah Heintzelman, im 3ten Monat.

Am 22. December, in Waschington, Emma Augusta, Tochter von Thomas und Rahel Kunß, alt 1 Jahr, 4 Monat und 7 Tag.

Am 24. December, in Waschington, Louisa Jane Amanda, Tochter von Adam und Sabina Remely, alt 8 Jahr, 2 Monat und 12 Tag.

Am vorletzten Mittwoch Morgen, in Schulkyville, Berks County, Dr. Oliver Young, in seinem 24sten Lebensjahre.

Am 20 December, in Hereford, Berks County, an der Wassersucht, Jacob Gehman, im 71sten Lebensjahre. Am 24sten wurde er im Beisein eines zahlreichen Leichengefolges an der St. Peters Kirche beerdigt, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Edmund Butz am Trauerhause und der Ehrw. William Gehman in der Kirche trostreiche Reden hielten.

Fort Bridger.

Col. Bridger, der Eigenthümer von „Fort Bridger," so berühmt in Verbindung mit der Geschichte der Mormonen-Unruhen, ließ sich in 1835 in der Nähe des Salt Lake nieder und hat sich seitdem als Jäger, Trapper, Händler und Führer ausgezeichnet. In einer Unterredung mit Gouv. Cumming, beim Vorrücken der Armee in Utah, sagte er ihm, daß vor mehreren Jahren, als er einen Buffalo verfolgte, er einen großen Krystall-Fels entdeckt habe, durch welchen die Sonnenstrahlen mit aller Pracht des schönsten Regenbogens wiedergespiegelt worden wären, daß er aber den Platz verloren habe und nie habe wiederfinden können. Hufeland's Deutsches Bitters, welches bei jedem Apotheker und Medizinhändler gefunden werden kann, heilt ganz bestimmt Unverdaulichkeit, Leber-Beschwerden, Verlust des Appetits, 2c., und verleiht den Alten fast die ganze Stärke ihrer Jugendjahre.

Jan. 12, 1864. 2m

Nachricht.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß Breinig und Bigelow am 31. Tag December 1863, als Pärtner, Hr. John B. Holmes von der Stadt Neuyork, aufgenommen haben, und nun eine limitirte Pärtnerschip bilden, zufolge den Gesetzen des Staates Neuyork, für den Endzweck die Geschäfte für die Fabrizirung und dem Verkauf von Bleiweiß, Zinkweiß, Farben, Oele etc. zu betreiben, unter der Namens-Firma von Bigelow, Holmes und Breinig.

Die Firma hat eine Farbe-Fabrik in Brooklynn, Neu-York, im Aufbaue; nebenbei dieser wird auch die Allentaun Fabrik fortbetrieben werden, für die Zubereitung von trockenen Mineral-Farben.

Alle Geschäfts-Mittheilungen sind an ihr jetziges Lager, No. 56, Cortland Straße, Neuyork, zu addreßiren.

☞ Unsere Pennsylvania Kunden werden gefälligst ihre Orders nach der Allentaun Fabrik senden, bis anders bestimmt wird. Alle Mittheilungen bezüglich der Geschäfte von Breinig und Bigelow, müssen wie ehedem addreßirt werden, bis andere Nachricht folgt.

Januar 12, 1864. nq4m

Executoren Verkauf
von schätzbarem liegendem Vermögen.

Die Unterzeichneten Executoren des verstorbenen Jacob Herman, lezthin von Süd-Wheithall Taunschip, Lecha County, werden am Dienstag den 9ten Februar nächstens, um 12 Uhr Mittags, auf dem Eigenthum selbst, öffentlich verkaufen, nämlich:

Eine herrliche Bauerei,

gelegen theils in Obermacungie und theils in Südwheithall Taunschips, grenzend an Länder von Philip Steininger, Joseph Gangewer, Jonathan Litzenberger, Daniel Bastian und Anderer, enthaltend 100 Acker, mehr oder weniger.—Die Verbesserungen darauf sind:

Ein gutes zweistöckig steinern
Wohnhaus,

ein Räthhaus, eine große geräumige Scheuer, Wagenhaus, Springhaus, Welschkornhaus, ein großer Schweine - Stall, Baumgarten u. s. w., Zur nämlichen Zeit sollen etwa 30 Acker Saamen auf dem Felde verkauft werden.

Es ist dies das hinterlassene liegende Vermögen des verstorbenen Jacob Herman.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Salomon Rabenold,
Jacob Beisel, } Ex'ors.

Januar 12. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Montags den 15. Februar, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen Peter Sell, lezthin von Obersaucon Taunschip, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei gute junge Mähren, wovon die eine eine fünf Jahre alte graue Familien Mähre ist, die andere ist eine schwarze Mähre 3 Jahre alt und ein guter Geher ist, ein Bauernwagen, ein Falling - Top - Wagen, ein Boddy, Heuleitern und Schemel, zwei einspännige Pferdegeschirre, vier Schiebkarren, ungefähr 1 Acker Weizen im Grund, Kühketten, Gabeln etc. — Ferner: Betten, Tische, Stühle, Bänke, Carpets bei der Yard, Desk, Hausuhr, ein Ofen mit Rohr, ein kupferner und eiserner Kessel, Wurstmaschine und 25 Antheile der „Allentaun Dimes Saving Bank," und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Henry Sell,
Peter Sell,
Reuben Sell, } Ex'ors.

Januar 12. nq6W

Bauern sehet hier!

Der Unterzeichnete, in der Stadt Allentaun, gibt hierdurch Nachricht daß er immer den höchsten Marktpreis für

Kleesaamen, Timothysaamen und Hungarian-Saamen,

bezahlt, und alle diese Saamen stets zum Wiederverkauf beim Großen und Kleinen auf Hand halten wird. Sein Geschäfts-Ort ist in Guth's neuem Gebäude, oberhalb Hagenbuch's Gasthause.

Charles Christman.

Jan. 12, 1864. nq'y

Fogelsville Postamt.

Nachfolgendes ist eine Liste der Briefe welche am 31sten December 1863, auf dem Fogelsville Postamt liegen geblieben sind:

P. Long, Jno. Schuler, James Hughes, (Foreign,) Miß Leanda Bortz, Sarah Stettler, Sarah Ann Scharer, Alex. McKee, M. Frey, Catharina Pear, Jas. D. Schall, Henry Minnich, Wm. S. Schuler.

Joseph Miller, P. M.

Januar 12, 1864. nq3m

Riegel und Pfosten.

4000 Riegel für Pfosten und andere Fenzen, so wie **400** Fenzpfosten, sind an der Straße welche von Allentaun nach Schlätington führt, in Waschington Taunschip, Lecha County, zu verkaufen und zwar an billigen Preisen. Das Nähere bei

Jeremias Lentz.

Januar 12. na3m

Lubricating Oel, für

Maschinen zu schmieren, besonders Mühlwerke, Dreschmaschinen und dergleichen. Bei kaltem Wetter wird es von vielen Maschinisten dem Schmalzöl vorgezogen. Es ist wohlfeiler als Schmalzöl. Zu haben bei

J. B. Moser, Apotheker.

Jan. 12, 1864. nq6W

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Executoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Herman, lezthin von Süd-Wheithall Taunschip, Lecha County, angestellt worden sind. Alle Diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen, — Und Solche die noch rechtmäßige Forderungen haben mögen, sind gleichfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzuhändigen, an

Salomon Rabenold,
Jonas Beisel, } Ex'ors.

Jan. 12, 1864. nq6m

Sehr schätzbares
Liegendes Vermögen
Auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Auf Samstags den 23sten Januar soll auf dem Eigenthum selbst, in Süd - Wheithall Taunschip, Lecha County, das nachfolgend beschriebene

Herrliche Vermögen

auf öffentlicher Vendu verkauft werden. Dasselbe ist gelegen wie vorgedackt, in Süd - Wheithall, Lecha County nahe bei Wennersville, gränzend an Länder von Martin Ritter, Benjamin Rabenold und an die Straße die von Allentaun nach Schneidersville führt; enthaltend 30 Acker, mehr oder weniger. Darauf ist errichtet

Ein gutes neues zweistöckigtes steinernes
Wohnhaus,

28 bei 24, eine gute neue Schweizerscheuer, 38 bei 60, Wagenschoppen und alle andere nöthige Nebengebäude. Es befinden sich ebenfalls zwei gute Cisterne, die eine am Hause und die andere an der Scheuer, sowie ein guter Grundkeller darauf—gleichfalls ein guter Aepfel - Baumgarten, sowie allerlei anderes Obst, als Kirschen, Pflaumen, Trauben, u. s. w. Das Land ist alles klar, ist von erster Güte, unter guten Fensen in schickliche Felder getheilt, ist in dem besten Cultur-Zustande, und liegt nur 2½ Meilen von Allentaun. Mehr darüber zu sagen hält man für überflüssig indem es Kauflustige ehe sie kaufen doch erst in Augenschein nehmen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Joseph Gackenbach.

Januar 5, 1864. na3m

Lecha Caunty
Gegenseitige Feuer - Versicherungs Gesellschaft.

Bei der am 2ten November 1863 gehaltenen Wahl wurden folgende Direktoren dieser Gesellschaft für das laufende Jahr erwählt:

Jac